Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 8

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich von 1,821,319 lb in 1924 auf 2,500,000 lb in 1925 steigerte. (Report of the U. S. Tariff Commission, aus Journal of the Society of Dyers and Colourist.)

Mode-Berichte

Pariser Brief.

Die Mode folgt ihrer Entwicklung, vom besten Wetter begleitet. Endlich begegnen wir all den reizenden leichten, hochsommerlichen Toiletten, die so lange in den Schrank verbannt waren.

Man konstatiert immer mehr die Vorliebe für leichte, bedruckte Seiden, und ganz besonders für Seidenmousseline und einige Arten von Seidencrêpe, wie Sumida, Tchin-Sou und Moussa.

Eine andere Serie von beliebten Geweben, die während der ganzen schönen Saison bevorzugt sein werden, sind Gewebe von Baumwolle und Seide gemischt; durch diese Baumwollgewebe ziehen sich einzelne Seidenstreifen in geschmackvollem Muster, so das eigentlich einfache Material aufs Vorteilhafteste hervorhebend. In diese große Familie von gemischten Geweben gehören vor allem: Travécla (ein mit glänzenden Seidenstreifen auf mattem Grund durchzogener Stoff) Luisécla und Frizécla. Diese Gewebe sind alle einfarbig oder in gleichem Ton bestickt.

Daneben finden wir leichte, helle Foulardseiden und sehr viele Toiletten von Mousseline. In den Badeorten begegnen wir meist Kleidern von naturfarbener Rohseide, mit geschmackvollen, eingewebten Bordüren. Diese Kleider bestehen meist aus einer langen Jumperbluse und einem plissierten oder in Falten gelegten Rock. Die Bordüre erscheint in der unteren Partie des Rockes; den einfachen Hemdkragen der Bluse ziert meist ein lang herabfallendes Samtband in dazupassender, aber stets gedämpfter Nuance.

Sehr hübsch ist beispielsweise ein einfaches Sommerkleid von Rohseide, das mit bedrucktem, geblumtem Seidenstoff kombiniert ist. Die Bluse, eine glatte, bis über die Hüften herabreichende Jumperbluse, fällt nicht offen herab, sondern ist am Saume in einen schmalen Gürtel von gleichem Gewebe eingefügt. Der Halsausschnitt ist rund, die Aermel sind kurz, reichen nur bis zum halben Oberarm. Die Garnitur, wie bereits erwähnt, aus geblumter Seide bestehend, ist allerliebst angeordnet. Ein 7 cm breiter Streifen dieser Seide läuft von der Mitte des Halsausschnittes etwa 30 cm tief herab und ist rings herum mit einem schmalen, dazu passenden, völlig plissierten Seidenbande umgeben. Ein gleichbreiter Streifen garniert beide Aermel, reicht vom Saume derselben etwa 10 cm in die Höhe und ist von dem gleichen plissierten Bande umgeben. Endlich finden wir am Saume der Bluse über dem abschließenden Gürtel ein breites Motiv der geblumten Seide, etwa 30 cm breit, das an beiden Seiten immer abnehmend, in Form eines Dreieckes fast bis zum oberwähnten Mittelzierstreifen reicht und ebenfalls von dem plissierten Bande flankiert ist. Dieses Dreieck bildet oben aber keine Spitze, sondern ist abgeflacht. Der Rock zeigt eine glatte Vorder- und Rückenbahn, während die beiden Seitenteile ganz fein plissiert sind. Dieses Kleid ist allerliebst und besonders für den Aufenthalt an der See geeignet.

Sehr bevorzugt sind auch Kleider von zweierlei Ton derselben Grundfarbe. Sehr hübsch ist hier ein Kleid von hellblauer und lavendelblauer Seide. Ein heller Streifen läuft um den Saum der kurzen Aermel, um den Halsausschnitt herum und setzt sich an demselben in der Mitte bis etwa 15 cm über dem tief angesetzten Gürtel fort, wo er wieder wagrecht um das Kleid herumläuft. Und zwar ist die lavendelblaue Seide an die hellblaue mittels Festons gefügt, die sich sehr gut ausnehmen. Nach dem oberen Drittel des Rockes läuft ebenfalls ein heller, wagrechter Streifen um den Rock herum, woran sich die übrige Rockpartie in lavendelblauer Seide anfügt. Der schmale Gürtel von lavendelblauer Seide ist an der Seite zu einer Schleife geknüpft, deren Enden lustig herabflattern.

Endlich wollen wir noch ein ganz besonders apartes, dabei ganz einfaches Sommerkleid von einfarbigem und bedrucktem Seidenmousseline erwähnen. Dieses Kleid, das ärmellos ist und einen runden Halsausschnitt zeigt, ist um letzteren herum mit einem etwa 15 cm breiten runden Kragen (eine Art Volant) umgeben, der wiederum mit einem schmalen Streifen von gleichem Stoffe, nur sehr fein plissiert, bordürt ist. Unter dem Kragen kommt nun eine breite (von einem Aermel bis zum anderen reichende) spitz zulaufende Schürze hervor, die aus geblumtem Seidenmousseline besteht. Der Rock besteht vollkommen aus diesem geblumten Material und ist in leichte Falten gelegt. Der Gürtel, ebenfalls in wagrechten Falten, besteht aus dem einfarbigen Gewebe. Die Spitze der oberwähnten Schürze reicht bis zur Mitte dieses Gürtels, wo sie befestigt ist. Der restliche Teil der oberen Kleidpartie besteht natürlich aus dem einfarbigen Gewebe.

Neben diesen Toiletten aus geschmeidigem Material finden wir natürlich Kleider von einfachem Batist, Leinen, geblumtem Cretonne, die meist mit Garnituren von weißem Leinen oder Batist geziert sind. Plissés spielen auch hier eine Hauptrolle; wir sehen plissierte Volants an Kragen und Manschetten, plissierte Fichus, Gilets und anderes mehr. Ch. J.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 27. Juli. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Die Berichtswoche brachte wenig Leben im Markt für ostasiatische Grègen. Erst gegen Ende der Woche zeigte sich etwas mehr Nachfrage, besonders in Lyon, wo das Vertrauen, gestützt auf das Ministerium Poincaré, wiederzukehren scheint.

Yokohama: Das Ende der Woche kennzeichnet sich durch etwas höhere Preise, indem Amerika stärker als Käufer auftrat und einem langsamen Abbröckeln Einhalt tat. Heute schließt der Markt jedoch ruhiger. Man notiert:

Filatures	1½	9/11	weiß	werden nicht quotiert			
„	1½	11/13	„		„	„	„
„	No. 1	13/15	„	prompte Verschiffg.		Fr.	71.50
„	1½	13/15	„	„	„	„	71.—
„	Triple Extra	13/15	„	„	„	„	76.50
„	Extra Extra	13/15	„	„	„	„	74.50
„	Extra Extra	20/22	„	„	„	„	73.75
„	Extra	13/15	„	„	„	„	72.25
„	Triple Extra	13/15	gelb	„	„	„	75.—
„	Extra Extra	13/15	„	„	„	„	73.25
„	Extra Extra	20/22	„	„	„	„	71.—
„	Best 1	13/15	„	„	„	„	71.50
Tamaito Rose		40/50	weiß	August	„	„	36.25

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt 23,000 Ballen.

Shanghai: Der Markt blieb ruhig. In Schweizerfranken sind die Preise etwas tiefer, was in der Hauptsache auf das Zurückgehen des Silberkurses und damit des Taels zurückzuführen ist. Mit festem Auftrag glauben wir kaufen zu können:

Steam Fil.	Grand Ex Ex	1er & 2e fil	13/15-20/22	auf Lieferung	Fr.	80.—
„ „	Extra Extra	1er & 2e fil	13/15-20/22	„ „	„	76.—
„ „	Extra B	1er & 2e fil	13/15-20/22	„ „	„	72.—
„ „	Extra C	1er & 2e fil	13/15-20/22	„ „	„	71.—
„ „	good A	1er & 2e fil	13/15-20/22	„ „	„	69.25
Shantung	Filatures	good	13/15	auf Lieferung	„	70.—
Szechuen	„	best	11/13	August Verschiffung	„	70.—
„	„	best	13/15	„ „	„	68.—
„	„	bostcrack	13/15	„ „	„	70.50
„	„	good	13/15	„ „	„	63.50
„	„	fair	14/18	„ „	„	55.50
Tsatlée	rr.	new style Woochun good gleich Blue Horse 1 & 2		August Verschiffung	„	49.50
„	„ „ „	Market I gleich Pegasus 1 & 2		Aug. Versch.	„	45.75
„	„ „ „	inferior Soleil 1		August Verschiffung	„	44.75
„	„ ord	gleich Bicycle 1 & 2		„ „	„	46.—

Canton: Auch dieser Markt blieb ruhig und sind die Preise aus den gleichen Ursachen wie in Shanghai etwas niedriger. Wir notieren:

Filatures	Extra old style	13/15	prompte Verschiffung	Fr.	66.75
„	Petit Extra old style	13/15	„ „	„	62.—
„	Best 1 „ „	11/13	auf Lieferung	„	61.25
„	Best 1 fav. special	13/15	prompte Verschiffung	„	57.—
„	Best 1 fav. old style	13/15	„ „	„	56.—
„	Best 1 „ „	13/15	„ „	„	53.75
„	Best 1 new style	14/16	„ „	„	55.25
„	Best 1 „ „	20/22	August „	„	50.75

Die 4. Ernte soll mit ca. 7/8000 Ballen ungefähr die gleiche Quantität ergeben wie letztes Jahr.

New-York: Auf diesem Markte bewirken die etwas tieferen Preise eine ständige Nachfrage. Die Berichte über die Beschäftigung der Fabrik lauten günstig und sind die meisten Fabrikanten nicht auf weit hinaus mit Rohseide gedeckt.

Kunstseide.

Zürich, 26. Juli. Die Belebung auf dem Kunstseidenmarkt hält an. Die Preise haben seit dem Vormonat keine Veränderung erfahren.

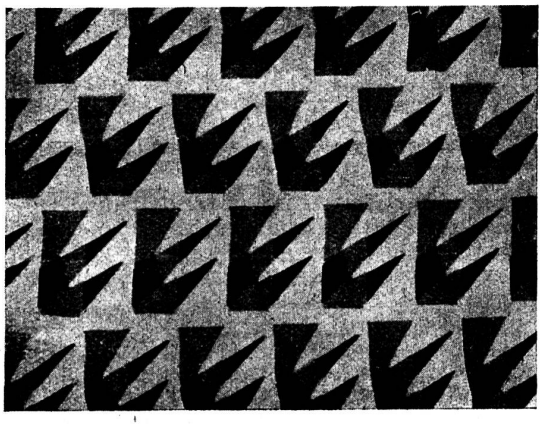
Seidenwaren.

Paris, 24. Juli. Allgemeine Geschäftslage. Der Monat Juli weist für den Pariser-Grossist nicht gerade erfreuliche Ergebnisse auf. Die fortwährende Entwertung des französischen Frankens hat natürlich die Geschäfte enorm gehindert. Die Preise sind wieder um zirka 15—25% (einige Artikel sogar bis auf 30%) erhöht worden. Diese Preissteigerung hat zur Folge, daß immer nur das Allernotwendigste eingekauft wird und sind die Geschäfte im Lande selbst sehr unbedeutend.

Zudem haben wieder einige Lyoner Fabrikanten die Verkaufssperre eingeführt; auch hat das „Syndicat des Fabricants de Soieries de Lyon" an seine Mitglieder ein Zirkularschreiben erlassen, in welchem empfohlen wird, Orders nur gegen bar oder gegen akzeptierte Tratte anzunehmen. Letztere soll gleichzeitig bei Aufnahme der Orders eingesandt werden. Es kommt sogar vor, daß Vertreter von Lyoner Fabrikanten ihre Kollektionen mit Preisen in fremder Valuta vorweisen, sei es in Dollar oder auch in Schweizerfranken.

Stoffmarkt: Für Hüte werden immer noch etwas Ottoman uni verkauft und scheint dieser Artikel für die kommende Herbstsaison einen großen Erfolg zu haben.

In Kleiderstoffen werden immer noch die gleichen Gewebe verlangt. Einer großen Beliebtheit erfreut sich gegenwärtig der Crêpe de Chine impr., und zwar sozusagen in nur kleinen, geometrischen Figuren und werden voraussichtlich die kleinen Dessins für den nächsten Frühling den Vorzug haben. Nachstehende Photographie zeigt ein gangbares Druckmuster.



Bandmarkt: Große Verkäufe konnten während des Saison-Stillstandes nicht verzeichnet werden; hingegen hofft man auf eine bessere Herbst-Saison. Die Pariser Grossisten haben sich mit einem enormen Stock versehen, um den Preissteigungen der Fabrikanten entgegentreten zu können. Immerhin konnte eine Hausse von zirka 20% auf alle Artikel mit Wirkung Mitte Juli nicht verhindert werden. Der verlangte Artikel ist momentan Gros Grain, und zwar hauptsächlich in den Farben: marine, weiß und beige. Von anderen Artikeln ist kaum der Rede wert. O. J.

Zürich, 24. Juli. Anfangs Juli die Kundschaft noch mit der Inventur beschäftigt, gegen Ende des Monats die nun sich immer mehr durch Geschäftsstille bemerkbar machende Ferienzeit; das sind die Momente, die den vergangenen Wochen ihren Stempel aufgedrückt haben. Die Umsätze haben sich dementsprechend in kleineren Rahmen gehalten. Es kann aber anderseits festgestellt werden, daß die endlich eingetretene Sommerwitterung nachträglich noch Bestellungen auf Saisonartikel brachte, auf die man nicht mehr zu zählen wagte und die in der Folge willkommenen Ersatz für im Vormonat entgangene Geschäfte brachten.

Allgemein dürfte die Lage sich bessern, sobald sich in den tiefvalutarischen Ländern endlich eine gewisse Stabilität der Währung erreichen ließe. Erst dann wird es unserer Industrie möglich sein, auf den verschiedenen Absatzgebieten erfolgreicher konkurrieren zu können als es heute der Fall ist.

Lyon, 26. Juli. Die allgemeine Geschäftslage war während dieses Monats unsicherer als je. Der fortwährende Wechsel in der Regierung, besonders während der letzten Woche erschütterte das Vertrauen an die Gesundung des französischen Frankens. Auch der Seidenmarkt hat seine Zurückhaltung noch verschärft und besonders als der Schweizerfranken über 900 war, standen die Geschäfte geradezu still. Kontrakte in neuer Seide wurden bis jetzt sehr wenig getätigt. Man erwartet sehnlichst eine baldige Abklärung des Finanzproblems; die neuesten politischen Ereignisse scheinen denn auch schon ihre guten Folgen zu zeitigen und ist man hier schon wieder mehr zuversichtlich.

Stoffmarkt: Auch der Stoffmarkt hat sich geändert; nicht nur mit dem Ausland wurde in ausländischer Währung gehandelt, selbst mit Paris suchte man sich auf diese Weise zu decken. E. S.

Baumwolle und Garne.

Manchester, 26. Juli. Der hiesige Markt zeigte in den letzten Wochen eine ausgesprochene Tendenz der Unsicherheit. Der Juli ist gewöhnlich die Zeit, da diese Unbestimmtheit betreffs Ausfall der amerikanischen Baumwoll-Ernte am meisten verspürt wird, denn es ist heute noch immer zu früh, sich eine definitive Idee über den Ertrag zu machen. Nicht nur diese vaguen Ertragsaussichten, sondern auch der anhaltende Kohlenstreik und die neuerdings zerrütteten Finanzverhältnisse in einzelnen Staaten Europas tragen zu den flauen Verhältnissen im Baumwollhandel bei.

Die Nachfrage auf dem hiesigen Markt war im Allgemeinen im laufenden Monat eine ziemlich gute, obschon mit dem Anhalten der Preissteigerung der Rohstoffe die Käufe wieder nachgelassen haben. Indien, mit Bombay an der Spitze, ist momentan der Hauptabnehmer (mulls, jacconets und fancies). Calcutta betätigte sich nicht stark am Markt, infolge der weiteren Unruhen.

China nahm einige Posten in white shirtings, mit wenigen whites und fancies, doch die Quantitäten sind recht unbefriedigend. In den afrikanischen Marktplätzen scheinen wieder bessere Aussichten zu bestehen, immerhin bis heute ohne greifbaren Erfolg. Andere Plätze haben nur mit unbedeutenden Aufträgen zum hiesigen Umsatz beigetragen. Auch der Kontinent zeigt kein großes Interesse, nur die Schweiz tat etwas in Mousseline.

Der Garnmarkt ist immer noch in der gleichen, unbefriedigenden Lage; die Zahl der unbeschäftigten Spindeln wächst immer noch von Woche zu Woche. J. L.

Liverpool, 26. Juli. Währenddem im ersten Teil dieses Monats, infolge der rapiden Preissteigerung der Rohbaumwolle, eine ziemlich lebhafte Aktivität vorherrschte, wie schon seit einiger Zeit nicht mehr, ist der Handel seit Anhalten der aufwärtsgehenden Preiskurve wieder gänzlich abgeflaut. Seither hat sich eine recht unsichere Tendenz festgesetzt.

Der Rohbaumwollmarkt ist in der letzten Zeit hauptsächlich durch die ungünstigen Witterungsberichte beeinflußt worden. Nach den offiziellen und privaten Berichten ist man heute zur Ansicht gekommen, daß nur heißes und trockenes Wetter dieses Jahr eine weitere große Ernte sichern kann. Bei einer ziemlich schlechten Ernte ist es jedoch zweifelhaft, ob sich bedeutend höhere Preise halten könnten. Denn es ist nicht zu vergessen, daß für die nächste Saison bereits eine genügende Baumwoll-Versorgung gesichert ist, ob die heurige Ernte nun 12,000,000 Ballen oder bis 17,000,000 Ballen abwerfen wird. Der Uebertrag von der alten auf die neue Saison, Ende Juli, wird kaum weniger als 5,500,000 Ballen sein, sodaß die verfügbare Rohbaumwolle sich mindestens auf 17,500,000 Ballen beziffern wird. Sehr wenig Fachleute sind so optimistisch, den Industrieverbrauch der nächsten Saison auf über 14,000,000 Ballen zu schätzen.

Auch der ägyptische Markt bleibt sehr flau.

Einige Notierungen in American Futures:

7. Juli		14. Juli	24. Juli
8.97	Juli	9.49	9.55
8.73	September	9.24	9.31
8.60	November	9.07	9.09
8.60	Januar	9.08	9.09

J. L.

Zürich, 26. Juli. (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Die Witterungsberichte, die bis in die erste Juliwoche hinein günstig gelautet hatten, verschlechterten sich nach dem ersten baissegünstigen Bureaubericht. Der Markt reagierte, wohl auch unter dem Einfluß spekulativer Shortinteressen, teilweise sehr kräftig. Im Gegensatz zu den widersprechenden Ernteschätzungen des letzten Jahres, die sehr der Kritik gerufen hatten, sind die diesjährigen Berichte des Bureau of Agriculture in Washington sehr vorsichtig gehalten, indem sie gleich dem ersten Resumé vom 3. Juli folgende Ergänzung beifügen: „Wenn die Ernteentwicklung für den Rest der Saison ebenso schlecht wird wie in den Jahren 1921 und 1923, so kann mit einem Ernteergebnis von ungefähr 13,726,000 Ballen gerechnet werden. Wenn aber anderseits die weitere Entwicklung ebenso günstig wie für die Erntejahre 1924 und 1925 ausfällt, so kann auf Grund der Anbaufläche mit einem Totalergebnis von 16,294,000 Ballen gerechnet werden. Die Anbaufläche war am 25. Juni a. c. 1,7% höher als vor Jahresfrist." Das gleiche Bureau schätzt unterm 23. bezw. 16. Juli die voraussichtliche Ernte auf 15,368,000 Ballen (Minimum: 13,476,000 Ballen, Maximum: 16,628,000 Ballen) gegen 13,588,000 Ballen letztes und 11,934,000 Ballen vorletztes Jahr. Bei dem offenbar sehr großen Uebertrag — man spricht von 6 Millionen Ballen alter Ernte — ist dies reichlich genug, sodaß man die festere Tendenz der Börse nicht recht versteht.

New-York notierte:

	Cents per lb.	Kontrakt
Ende Juni	16.60	**August**
2. Juli	16.70	„
9. Juli	17.72	„
23. Juli	17.98	„

Trotz dieser erheblichen Hausse des Rohstoffes haben sich die Preise für Louisianagarn nicht erholen können. Der allgemein schlechte Geschäftsgang in der Grob-, Calicot- und Buntweberei — durch Inventur und Ferien nicht gebessert — hat die Baissestimmung nicht heben können. Die Grobspinnerei findet bei diesen Preisen zweifellos nicht ihre Rechnung und es ist auch bei einer eventuellen Baisse der Rohbaumwollpreise nicht ausgeschlossen, daß die Garnpreise stabil bleiben. Jedenfalls wird die Grobspinnerei jede bessere Geschäftsaussicht benützen, um die Garnpreise zu erhöhen, sodaß diese Situation im Auge zu behalten ist.

Man notierte für: **Ia. Louisianagarn cardiert**

	No. 20/1	No. 40/1
Anfangs Juli	Fr. 3.65/3.75	Fr. 4.30/4.40 per kg
23. Juli	„ 3.60/3.75	„ 4.25/4.40 „

In Aegypten sind die Erntenachrichten gut geblieben. Die Preise schließen, durch das stimulierende Element der New-Yorker Börse angeregt, etwas höher. Die Differenzen zwischen den Notierungen für alte und neue Ernte sind unwesentlich geworden. Lediglich hochstaplige Sakellaridis ist infolge der Ankäufe der ägyptischen Regierung ziemlich selten und teurer geworden.

Alexandrien notierte:

	Sakellaridis	Kontrakt	Ashmouni	Kontrakt
Ende Juni	29.07	**November**	20.53	**Oktober**
6. Juli	28.30	„	19.33	„
14. „	29.43	„	20.73	„
23. „	29.21	„	20.87	„

Die Feinzwirnerei und Feinweberei klagt noch immer über schlechten Geschäftsgang. In Voile war zeitweilig zu allerdings sehr schlechten Preisen einige Nachfrage; sie ist wieder zur Ruhe gekommen. Die Garnpreise wurden eher schlechter und wird auch die Feinspinnerei darnach trachten ihre Marge zu verbessern. Man hört, daß sowohl der Zwirner- wie auch der Weberverband für Stapelartikel Minimalpreise festgesetzt habe.

Man notierte für:

Maco cardiert		Maco peigniert	
No. 40/1	60/1	40/1	60/1 fach, roh
ca. Fr. 5.10	5.90 per kg	ca. Fr. 5.70	6.50 per kg

Sakellaridis peigniert

No. 80/1	100/1 fach, roh
ca. Fr. 9.—/9.50	ca. Fr. 10.—/10.50 per kg

Zwirne

Maco cardiert		Maco peigniert		Sakell. cardiert	
ca. Fr. per Bund à 10 lbs.					
No. 40/2	60/2	40/2	60/2	80/2	100/2 fach gasiert soft
32.—	37.—	34.—	40.—	50.—	58.—

Sakellaridis peigniert

ca. Fr. per Bund à 10 lbs.

No. 80/2	100/2 fach, gas soft
55.—	62.—

Fachschulen und Forschungsinstitute

Von der Examen-Ausstellung der zürcherischen Seidenwebschule

Das 45. Schuljahr der zürcherischen Seidenwebschule fand am 9./10. Juli dieses Jahres mit der üblichen Examen-Ausstellung seinen Abschluß. Brachte schon der Freitagvormittag eine große Besucherzahl, so schwoll dieselbe am Samstag zeitweise derart an, daß trotz den großen Räumlichkeiten, der Verkehr oft nur mit größter Mühe ermöglicht werden konnte. Die riesige Besucherzahl — aus allen Zweigen unserer schweizerischen Textilindustrie — darf als ein günstiger Wertmesser für das stets zunehmende Interesse an der Schule betrachtet werden.

Verschiedene Firmen der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie benutzten auch dieses Jahr wieder die Gelegenheit, Neukonstruktionen und technische Verbesserungen an Apparaten und Maschinen vorzuführen und dadurch den Fachleuten einen Beweis von der unermüdlichen methodischen Schaffenskraft auf einschlägigen Gebieten zu vermitteln.

Die Firma Henry Baer & Co., Zürich, bekannt durch ihre zahlreichen Präzisionsinstrumente für Materialuntersuchungen, zeigte zwei Zwirnzähler, wovon der eine mit Vorrichtung zur Feststellung der Tourenzahl für einfache Garne und mit elektrischem Antrieb, der an jedem Steckkontakt angeschlossen werden kann.

Die Firma Maschinenfabrik Benninger A.-G., Uzwil, war mit folgenden Maschinen vertreten: Neuer, einschiffliger Seidenwebstuhl, neuer vierschiffliger Seidenwechselstuhl und einem neuen vierschiffligen Seidenlancierstuhl. Als Neuerung an diesen Stühlen muß die allgemein starke Bauart, die wesentliche Verbesserung des Schlagexzenters und die Bauart des Regulators außerhalb des Stuhlschildes hervorgehoben werden. Ferner die Verlegung der Differenzialwalze auf die Innenseite des Warenbaumes, wodurch die Vorderseite des Stuhles frei von jeglichen Bestandteilen ist und dem Webermeister die Arbeiten unter dem Stuhl sehr erleichtert werden.

Am vierschiffligen Wechselstuhl war ein neues Kettbaumgestell mit selbsttätiger Kettspann- und Nachlaßvorrichtung, Bauart Benninger, im Betrieb, welches infolge seines einfachen Baues bei den Fachleuten allgemeines Interesse fand.

Im Saale der alten Handweberei — der sich langsam aber stetig zum eigentlichen Vorwerksaal entwickelt — war ferner eine neue Benninger-Seidenzettelmaschine mit neuartigem Antrieb und verschiedenen Geschwindigkeiten zu sehen. Beim Inbetriebsetzen der Maschine ist der Anlauf langsamer, was das Brechen der Fäden verhindert. Ferner ist die Maschine so eingerichtet, daß auf derselben auch für gröbere Kunstseiden die Haspelstäbe hoch genug gestellt werden können.

Die Textil-Maschinenfabrik Brügger & Co. in Horgen, die sich in neuester Zeit ganz besonders auf den Bau von Windmaschinen konzentriert hat, war mit ihrer neuen, patentierten spindellosen Windmaschine aufgerückt, die sich sowohl für Grège wie für Kunstseide gleich gut eignet. Die Maschine ist so eingerichtet, daß mittels eines Handrades die sechs verschiedenen Geschwindigkeiten der Spulenbewegung, je nach der Qualität des Materials, sehr leicht eingestellt werden können. Wie festgestellt werden konnte, bekundeten die Fachleute für diese Maschine ein großes Interesse.

Von der Firma Emil Hottinger in Hombrechtikon waren ausgestellt: Patent-Rispeblatt-Rahmen, Typen CI und CII. — Anstelle der exzentrisch beweglichen Messingwalze ist das bewegliche Rispeblatt getreten. Letzteres wird durch die Ver-